

Erfahrungsbericht für ein Auslandssemester in San Sebastián



Wintersemester 2015/2016

Heimatuniversität:
Uni Hamburg

Partneruniversität:
Universidad de Deusto, San Sebastián
Deusto Business School

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbereitung

- Bewerbung
- Kursauswahl
- Wohnungssuche

2. Vor Ort

- Ankunft
- Intensivsprachkurs
- Universität
- Alltag (Einkaufen, monatliche Ausgaben, Handyvertrag)

3. Kultur und Freizeit

- Kultur und Einheimische
- Landschaft, Stadt und Wetter
- Ausflüge
- Ausgehen

4. Fazit

1. Vorbereitung

→ **Bewerbung**

Die Bewerbungsfrist für ein Auslandssemester bei der Uni Hamburg läuft bis Ende Januar, um dann im nächsten Wintersemester gehen zu können. Die abzugebenden Formulare sind klar formuliert und nach ca 4 bis 5 Wochen wurde die Zuteilung bekannt gegeben und ich wusste, dass ich einen Platz in San Sebastián bekommen habe. Die Uni kümmert sich darum, dass die Uni in Spanien Bescheid wusste sodass ich direkt von denen kontaktiert wurde, um meine Unterlagen wie Personalausweis oder Krankenversicherungsnachweis einreichen zu können.

→ **Kursauswahl**

Als die Einschreibung an der spanischen Uni erledigt war, bekam ich eine Mail mit allen relevanten Informationen. Dabei waren auch die Informationen für die möglichen Kurse, die wir wählen können. Die Uni bietet pro Semester ca 6 Kurse auf Englisch an und natürlich jede Menge Kurse auch auf Spanisch. Da mein Spanisch erst auf Anfängerlevel war habe ich nur die Spanisch-Sprachkurse besucht und ansonsten nur englischsprachige Kurse. Dort konnte ich dann schon Kurse ins Auge fassen, die mich interessierten um das Learning Agreement ausfüllen zu können. Die Deusto Business School ist aber sehr unterstützend und hilfsbereit in dieser ganzen Organisation. Du hast die Möglichkeit in der ersten offiziellen Uniwoche vor Ort alle Kurse besuchen zu können, um dann erst deine abschließende Entscheidung zu treffen. Ich habe mich in dieser Woche auch nochmal umentschieden und einen Kurs getauscht. Dafür muss man dort nur noch einmal ins Büro und das Learning Agreement in der Change Tabelle ausfüllen und die Sache ist erledigt. Leider ist es so, dass die Uni Hamburg diese ganze Sache sowieso nicht interessiert, daher kannst du das so machen wie du willst und brauchst auch nichts in der Heimat abzustimmen. Ich habe im Vorhinein auch eine Voraberkennung im Studienbüro beantragt bei der aber rauskam, dass kein Kurs für den Schwerpunkt angerechnet wird. Die Uni Hamburg ist in der Hinsicht wenig unterstützend was einem auf jedem Fall im Vorhinein bewusst sein sollte.

→ **Wohnungssuche**

Die Uni in San Sebastián bietet einen Wohnungsservice an, bei dem du dich vorher anmelden kannst. Dann wird dir vor Ort eine WG mit anderen Erasmus Studenten gesucht und du brauchst nicht selber auf die Suche gehen. Das soll alles gut geklappt haben. Allerdings waren die Wohnungen von total neu renoviert und super bis echt auch schmutzig und sehr alt. Also ist es letztlich eine Glückssache wenn man sich dafür entschließt. Insgesamt waren aber alle sehr zufrieden und der Wohnungsstandard ist nun mal eh ein anderer als zu dem was man vermutlich von zu Hause gewohnt ist. Ich habe mich nicht bei diesem Wohnungsservice angemeldet, da es mir wichtig war mit spanischen Studenten zusammen zu wohnen, um auch spanische Kultur, Sprache und Menschen kennenzulernen. Das war für mich in jedem Fall der richtige Schritt, denn die meisten anderen hatten gar keinen Kontakt zu Spaniern sondern nur zu den anderen Erasmus Studenten. Ich habe mein Zimmer über Facebook gefunden. Dort gibt es diverse Erasmus Gruppen in denen dann ab und an auch Zimmer angeboten werden. In dem Moment muss man dann einfach schnell sein und Glück haben. Ich habe dann ein Skype Telefonat geführt und hatte die Wohnung mit drei lieben Spanierinnen bekommen, die mitten in Centro lag, super ausgestattet war und auch vom Preis in Ordnung war. Teuer ist es in San Sebastián so oder so. Man muss mit Mieten ab 350 Euro und mehr rechnen.

2. Vor Ort

→ Ankunft

Mitte August ging es dann mit einem großen Koffer los vom Airport Hamburg nach Bilbao. Auf dem Flug habe ich dann schon andere Erasmus Studenten kennengelernt, sodass wir gemeinsam nach San Sebastián reisen konnten. Der Flughafen in Bilbao ist sehr klein. Die Fahrt von dort nach San Sebastián (oder auch auf baskisch Donostia genannt) dauert dann noch 1 Stunden und 15 Minuten mit dem Bus. Dieser hält direkt vor dem Airport und fährt jede Stunde von der Busgesellschaft Pesa. Die einmalige Fahrt kostet knapp 17 Euro. Am Busbahnhof in San Sebastián haben wir uns dann zum Studentenwohnheim ein Taxi zusammen geteilt, da es mit ganzen Gepäck doch umständlich gewesen wäre auch noch einen öffentlichen Bus in San Sebastián selbst zu nehmen. Aber die Fahrt kostet nur ca 10 Euro in das Studentenwohnheim La Salle oder auch in die Innenstadt.

→ Sprachintensivkurs

Vor dem offiziellen Start der Uni in Spanien wird ein Intensiv-Sprachkurs angeboten um Spanisch zu lernen oder seine Sprachkenntnisse zu verbessern. Dieser ist kostenlos und wird in verschiedenen Leveln angeboten. Dafür wird am ersten Tag ein Einstufungstest durchgeführt um zu erkennen welcher Kurs am besten zu jedem passt. Während der Zeit des Sprachkurses kann man in dem zugehörigen Studentenwohnheim leben, da die Mietverträge für die Wohnungen erst zum 1. September starten, aber der Intensivkurs bereits knapp 2 Wochen vorher. Ich würde jedem diesen Sprachkurs ans Herz legen, weil es zum einen klar die Sprache fördert aber man auch schon so viele Leute kennenlernt und gemeinsam die Stadt erkunden kann. Alle meine Freunde, mit denen ich in der folgenden Zeit was gemacht habe, kannte ich schon aus dem Sprachkurs. Dieser und das Leben in dem Studentenwohnheim verbindet total. Der Kurs geht immer bis mittags, sodass wir dann schon in Strandsachen in die Uni gegangen sind um danach direkt weiter an den Strand zu gehen und den Tag gemeinsam zu genießen. Abends wurde dann feiern gegangen oder im Wohnheim zusammen gekocht. Das Wohnheim la Salle ist zwar wie ich finde für diese 10 Tage relativ teuer, aber man hat immerhin sein eigenes Zimmer und muss nur Toiletten und Duschen auf dem Gang teilen. Und es gibt auch 5 ECTS Credit Points für den Kurs und die Spanischlehrerinnen sind total lieb und bemüht 😊

→ Universität

Für mich war es direkt erkennbar, dass ich mich hier nun auf einmal an einer Privatuniversität befinde. Die Uni ist wirklich schön angelegt, super ausgestattet und das Kümern, das durch die Zuständigen für den Austausch an den Tag gelegt wird ist total hilfreich. Wann immer Unklarheiten sind kannst du einen Ansprechpartner finden der dir hilft. Auf dem Campus in San Sebastián sind ca 2000 Studenten und davon sind ca 150 Austauschstudenten, was schon eine beachtliche Zahl für so eine kleine Universität ist. Daher auch die nette Atmosphäre, dass wenn man den Sprachkurs gemacht hat eigentlich immer jemanden an der Uni trifft. In meinen englischsprachigen Kursen waren wir immer rund 50 Leute und die Professoren versuchen auch tatsächlich sich die Namen zu merken. In dem Kurs Entrepreneurship haben wir während des kompletten Semesters in Gruppenarbeit an einem gemeinsamen Projekt gearbeitet. Am Ende musste der Verlauf, das Ergebnis präsentiert werden, ein Abschlussbericht abgegeben werden und ein Video gezeigt werden, der den Prozess des Projekts zeigt. Die Professorin war sehr engagiert und mit voller Leidenschaft in dem Thema.

In dem Kurs Competitive Territories in the global economy waren verschiedene Professoren für die Vorlesung tätig. Es mussten 3 Präsentationen zu interessanten und aktuellen Themen gehalten werden und am Ende des Semesters wurde auch eine Klausur geschrieben.

Am Besten hat mir persönlich der Kurs Strategic Distribution Decisions gefallen. Hierbei war der Professor fachlich sehr gut aufgestellt, wir haben viele Praxisbeispiele durchgenommen und auch während des ganzen Semesters in einer Gruppenarbeit an einem Projekt gearbeitet die am Ende präsentiert werden musste. Im Rahmen dieses Kurses haben wir sogar einen Ausflug nach Vitoria gemacht und uns den größten DHL Hub für Nordspanien angeguckt und sind sogar in den Transportflugzeugen rumgelaufen. Tolles Engagement vom Professor für eine lehrreiche Vorlesung. Insgesamt kann man sagen, dass das Niveau an sich vielleicht schon einfacher als an meiner Heimatuniversität Hamburg war, aber auch ganz andere Fähigkeiten nötig waren, um die Kurse erfolgreich zu bestehen. Mündliche Mitarbeit wird in jedem Kurs mit 15% benotet und Präsentations- und PowerPoint Fähigkeiten sind immens wichtig, da in jedem Kurs mehrere Präsentationen gehalten werden müssen. Und dafür ballt sich dann der Arbeitsaufwand nicht wie zu Hause zum Ende des Semesters sondern man ist das ganze Semester beschäftigt sich um die Präsentationen und abzugebenden Hausarbeiten zu kümmern.

→ **Alltag**

Der Alltag, wenn er dann mal eingekehrt ist, ist sehr gut auszuhalten in San Sebastián. Die Stadt lebt von ihrer Schönheit und ihrem Charakter. Es muss einem dadurch aber auch bewusst sein, dass dort ein anderes Niveau herrscht als in vielen anderen Teilen Spaniens. Das Leben vor Ort ist schon teurer als woanders. Die Mieten sind deutlich teurer und auch alles andere ist merklich anspruchsvoller für den Geldbeutel. Aber es gibt auch hier 2 Lidl in der Stadt, bei denen man auch relativ günstig einkaufen kann. Zudem ist das, was ich sehr gerne gemacht habe, nämlich mich mit Freunden auf Vino und Pintxos (Tapas heißen hier auf baskisch Pintxos) zu treffen verhältnismäßig günstig. Ein gutes Glas Wein kostet meistens nicht mehr als 2 Euro und auch ein Pintxo sollte nicht mehr als das kosten. Für mich war das Leben dort relativ ähnlich zu Hamburg, da Hamburg auch schon ein hohes Level hat. Aber wer aus einer kleineres Stadt mit einem günstigen WG Zimmer kommt, sollte durchaus mehr Geld für die monatlichen Ausgaben einplanen. Eine Simkarte kann man sich auch super günstig zulegen und diese einfach in das deutsche Handy legen. Ich persönlich war bei Orange wo man nur 9 Euro für 2 GB Internet bezahlt, mit denen man sehr gut auskommt. Viele waren auch bei Lebara, da man dort noch zusätzlich günstige Telefoniminuten bekommen konnte, wenn man gerne vom Handy auch mal nach Hause telefonieren möchte.

3. Kultur und Freizeit

→ **Kultur und Einheimische**

Ich hatte wenig Ahnung von dem Baskenland und habe mich einfach mal in die Ungewissheit gestürzt und war gespannt was mich erwartet. Ich wurde nicht enttäuscht, die Basken sind ein sehr nettes und offenes Völkchen, was für ihre Träume und Einstellungen einsteht und kämpft. Immer wieder sieht man kleine Demonstrationen oder Kundmachungen bei denen die Bewohner der Stadt für ihre gewollte Unabhängigkeit kämpfen und aufstehen. Aber das klingt jetzt vielleicht krasser als es ist,

das läuft alles super friedlich und nett ab. Die Basken haben ihren Ruf im Land und stehen dazu, sodass sie auch alles ein bisschen anders machen wollen als der Rest des Landes. Baskisch ist eine der schwersten Sprachen der Welt, denn sie hat wirklich rein gar nichts mit Spanisch zu tun. Aber die Einheimischen freuen sich sehr, wenn man im Geschäft oder auf der Straße auch auf baskisch grüßt mit Kaixo. Diese Floskeln prägen sich dann schon so ein, dass sie bei Ausflügen auch rausrutschen und wenn man dann aber nicht mehr im Baskenland ist, sehr verächtlich angeschaut wird.

Wer nach Spanien generell geht, muss denke ich das offene und gesellige Leben lieben. Fast alles spielt sich draußen und außerhalb der Wohnung ab. Jeden Abend füllen sich die Straßen mit Spaniern, die dann in gemütlicher Runde noch Wein trinken und Pintxos essen und sich dabei fröhlich plappernd austauschen. Auch bei schlechtem Wetter, was eh selten vorkommt geht man dann halt rein und macht dort das gleiche. Auch sind sie eigentlich immer bei fröhlicher Laune und kommen einem nur selten mit griesgrämiger Stimmung entgegen. Für mich war das genau das Richtige, ich liebe den Trubel und ständig unterwegs zu sein. Für den einen oder anderen könnte das vielleicht schon zu viel werden. Auch in meiner Wohnung mit den Spanierinnen war immer Stimmung, auch einfach nur in der Küche sitzen und Abendbrot essen was zwischen 21.30 und 22 Uhr passiert ist mit viel Lachen und Erzählungen verbunden. Zudem muss man die Siesta beachten bei den Geschäften, den die kleineren haben wirklich alle zwischen 14 und 17Uhr täglich geschlossen. Ab 17.30Uhr erwacht die Stadt und alle kommen gefühlt nach draußen um dann den Abend draußen ausklingen zu lassen.

→ **Landschaft, Stadt und Wetter**

Das Baskenland ist geprägt von vielen saftigen Bergen, die sich hinter San Sebastián auftun. Dies sind noch die Ausleger von den Pyrenäen, die die Landschaft prägen und im Sommer zum Wandern einladen und im Winter sogar nach 2 Stunden Fahrt zum Ski fahren genutzt werden können. San Sebastián ist eine wunderschöne Stadt mit 3 Stadtstränden. Das Bild der Stadt ist geprägt von Surfern, die mit ihrem Surfboard auf dem Rad zum Strand radeln oder auch einfach Barfuß bei Lidl vor dir in der Kasse stehen. In dem Stadtteil Gros ist es ein bisschen alternativer, da dort die meisten Surfer und Skater wohnen. In Centro habe ich gewohnt, das ist genau zwischen den beiden Stränden und ein bisschen schicker wo auch gerne flaniert wird vor allem auf der Promenade an der la Concha Bucht. In Parte Vieja ist die Altstadt, die genau vor Centro liegt und wo dann abends die meisten Bars sind und feiern gegangen wird. Uns wurde vorher gesagt, es wird soo viel regnen, bringt auf jeden Fall Regenjacke und Boots mit. Ganz ehrlich, in unserem Semester hat es vielleicht 6 Tage geregnet. Wenn es regnet und stürmisch wird muss ich zugeben, ist das schon recht ordentlich und es hält auch mit Sicherheit kein Schirm mehr. Aber wer vielleicht aus Hamburg kommt und auch schon ne Menge Regen gewohnt ist, hatte hier kein Problem. Wir hatten Anfang November sogar noch 30 Grad und lagen dort das letzte Mal am Strand im Bikini und waren im Atlantik schwimmen. Richtig kalt wird es im Winter nicht.

→ **Ausflüge**

Es bietet sich an, ein paar gute Turnschuhe mitzunehmen, da man wirklich tolle kleinere Wanderungen machen kann oder auch richtig anspruchsvolle und lange sind auch kein Problem. Eine kürzere wäre nach Pasaia in einen kleinen Fischerort, den man direkt vom Surferstrand Zurriola erreichen kann. Ein langer, der wirklich atemberaubend war ist zu den Penas de Aia. Da ist man aber wirklich ca 9 Stunden unterwegs und legt etliche Kilometer zurück. Zudem empfiehlt es sich die nächste kleinere Stadt Zarautz zu besuchen. Ich habe auch noch Trips nach Santander, Valencia, Valladolid, Salamanca und

Madrid gemacht. Es ist super günstig sich über Rentalcars.com einen Mietwagen zu organisieren und dann günstig gemeinsam zu fahren.

→ **Ausgehen**

Das Ausgehen in San Sebastián bietet einige tolle Sachen zum Feiern, aber nicht unendlich tolle, riesige Clubs. Hauptsächlich geht man Donnerstags zum Pintxo Pote, was bedeutet das in dem alternativen Stadtviertel Gros fast alle Bewohner kommen und die Bars dort für 2 Euro Getränk und Pintxo zusammen verkaufen. Das ist Pflicht für jeden Donnerstag. Bei schlechtem Wetter kann man zum Gastro Pote, was in der Passage St. Martin beim großen Zara in Centro stattfindet, gehen und dort drinnen Pintxos, Wein und gute Livemusik genießen.

Oft geht man zum Vortrinken in die Altstadt, da sich dort unzählige gemütliche Bars befinden und danach weiter zum Boot oder Bataplan, beides Clubs die sich direkt am Strand in der la Concha Bucht befinden. Man genießt dort einen einmaligen Ausblick, gute Drinks und gute Musik. Donnerstags ist bei beiden Eintritt frei wobei das Publikum beim Bataplan schon eher schulisch als studentisch ist, aber in jedem Fall bringt beides eine Menge Spaß da sich dort üblicherweise alle Erasmus Studenten einfinden.

Auch ein absoluter Klassiker ist das Molly Malone was sich kurz vor dem Bataplan befindet, dort gibt es auch gute günstige Drinks, Karaoke Möglichkeiten und jede Menge junge Leute.

4. Fazit

Ich möchte jedem ein Auslandssemester in San Sebastián ans Herz legen. Für mich war diese Zeit grandios und voller Erfahrungen, die ich nicht woanders hätte machen können. Allein einmal im Leben am Strand leben zu können und dort innerhalb 2 Minuten zu sein, um einfach zu entspannen, joggen, spazieren oder die Seele baumeln zu lassen war ein Luxus, den ich vermutlich nicht nochmal haben werde. Zudem habe ich das Stadtleben sehr genossen, das fast alles sehr schnell und einfach zu erreichen ist und man überall Studenten trifft, da die Stadt einfach nicht so groß ist und es so viele Austauschstudenten von 5 Universitäten der Stadt gibt.

Ich habe es geliebt, sich einfach noch auf einen Vino und ein paar Pintxos mit Freunden zu treffen, über das Leben zu philosophieren und die Atmosphäre zu genießen. Ich habe wahnsinnig tolle Leute kennengelernt und alle waren so offen, dass sich gar keine richtigen Gruppen gebildet haben, sondern wir wirklich auch immer wieder mit allen dann einfach feiern waren oder mit gefühlten 50 Leuten wirklich am Strand am üblichen Treffpunkt waren und dort zusammen die Tage verbracht haben. San Sebastián ist ein kleines Geheimjuwel, was noch nicht komplett von den Touristen überrannt ist sondern sich noch ein wenig seine kleine eigene Atmosphäre erhalten hat. Vermutlich wird sich dies in diesem Jahr ändern wenn die ganzen Horden zur Kulturhauptstadt 2016 kommen, aber trotz allem wird sich hoffentlich der Zauber der Stadt nicht vertreiben lassen.